

Projektbeschreibung

VISP „Verwertung und Recycling GmbH“

Mit der Verwertung und Recycling GmbH – kurz VISP – hat sich die Saubermacher Dienstleistungs AG das Ziel gesetzt, Langzeit- und Jugendarbeitslose wieder am Arbeitsmarkt zu vermitteln.

„Ich möchte einen Teil von dem, was mir Positives widerfahren ist, an die Gesellschaft zurückgeben“, erläutert Firmengründer und Aufsichtsratsvorsitzender Hans Roth seine Motive für ein Engagement über das eigentliche Kerngeschäft hinaus und für den Erhalt einer lebenswerten Umwelt.

„Eine lebenswerte Zukunft schließt für mich neben der Umwelt vor allem auch die gesellschaftliche Entwicklung mit ein“, so Roth weiter. Daher wird im Rahmen der VISP arbeitsmarktfernen Menschen der Wiedereinstieg in das Arbeitsleben ermöglicht. „Mit der VISP ist es uns gelungen, eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft in den Bezirken Tulln und Krems zu etablieren und Menschen wieder in den Arbeitsprozess zu integrieren“, freut sich Hans Roth über das erfolgreiche Projekt, das Saubermacher seit Jänner 2006 umsetzt.

Besonderes Augenmerk wird dabei auf das Training und die Vermittlung von arbeitsmarktfernen Personen in den regulären Arbeitsmarkt gelegt. Gemeinsam mit den Fördergebern AMS NÖ und dem Land NÖ wird diese soziale Verantwortung gelebt und Wert auf Gleichbehandlung, Wertschätzung sowie Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelegt.

Der Erfolg der Verwertung und Recycling GmbH spricht für sich. So gab es im Jahr 2016 rund 14 Transitarbeitsplätze, mit deren Hilfe arbeitsmarktferne Menschen im Rahmen eines 6-monatigen Dienstverhältnisses mit Unterstützung von SozialarbeiterInnen wieder „jobfit“ gemacht wurden. Die strikten Kennzahlen, welche durch das AMS jährlich vorgegeben werden, wurden bisher immer eingehalten.

Entsprechend ihres Leitbilds handelt die VISP bei ihren Tätigkeiten im Sinne einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft. Unter ökonomisch sinnvollen Aspekten werden Kundenbedürfnisse erfüllt und gleichzeitig ein Beitrag zur Ressourcenschonung geleistet indem aus Abfall hochwertige Rohstoffe hergestellt werden.

Das Projekt hält sich an den Grundsatz, die Fähigkeiten jedes einzelnen Menschen zu achten und zu fördern, um im Miteinander daraus resultierende Möglichkeiten besser nutzen zu können.

Saubermacher Dienstleistungs AG
Hans-Roth-Straße 1
8073 Feldkirchen bei Graz
T: 059 800, F: 059 800 1099
E: office@saubermacher.at

Saubermacher
für eine lebenswerte Umwelt

Trotz dieser sozialen Ausrichtung stehen auch bei der VISP die KundInnen mit ihren Wünschen und Bedürfnissen im Mittelpunkt. Hohe Qualität in allen Bereichen ist ein vorrangiges Anliegen, mit dem Ziel: Zufriedenheit der Kunden und Partner.

Durch die Beteiligung an dieser Non-Profit Organisation kommt es zu keinen wirtschaftlich verwertbaren Erträgen. Etwaige Gewinne dürfen nicht ausgeschüttet werden, sondern werden mit dem AMS gegengerechnet. Aus Sicht des VISP Vereins und des Saubermacher ist die Beteiligung an der VISP die gelebte und nicht nur proklamierte Übernahme von sozialer Verantwortung. Eine Verantwortung, die jedes Unternehmen in Abhängigkeit seiner eigenen Möglichkeiten hat.



Fazit

anhand der SozialMarie Kriterien für soziale Innovation

1. Innovation in der Projektidee – Neuheit

Die VISP greift das aktuelle Thema der Arbeitslosigkeit und vor allem der Langzeitarbeitslosigkeit auf und findet Lösungen für den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt. Durch die Beschäftigung von bis zu 6 Monaten und die Begleitung durch SozialarbeiterInnen werden nicht nur arbeitstechnische Fähigkeiten ausgebaut, sondern auch Vermittlungshemmnisse beseitigt und das Selbstwertgefühl gesteigert. Somit verbindet das Projekt VISP gesellschaftspolitische und soziale Verantwortung mit ökologisch und ökonomisch sinnvollen Aspekten.

2. Innovation im Zugang zur Zielgruppe – Beteiligung

Das Projekt VISP verfolgt den Nutzen, arbeitsmarktfernen Menschen durch sinnvolle Tätigkeiten im Umweltbereich die Chance auf eine Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Die MitarbeiterInnen profitieren von der intensiven Begleitung durch die SozialarbeiterInnen und leisten gleichzeitig einen positiven Beitrag zur Abfallwirtschaft. Das Hauptaugenmerk liegt im individuellen Coaching bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen und der Jobsuche. Die MitarbeiterInnen werden auch bei Terminen bei Ämtern, Behörden, Finanzen und in besonderen Familiensituationen etc. unterstützt. Durch die hergestellten Produkte aus Recyclingmaterial werden die (Reuse-)Bedürfnisse der KundInnen befriedigt und die Umwelt geschont.

3. Innovation in der Umsetzung – Wirksamkeit

Die Erfolgsgeschichten über wieder eingegliederte Personen am Arbeitsmarkt zeigen die Wirkung des Projektes VISP. Jeder einzelne ehemalige VISP-Mitarbeiter, der nach Projektende einen Arbeitsplatz findet, kann dabei als positiver Effekt angesehen werden. Bei geänderten Rahmenbedingungen, z.B. steigende Arbeitslosenzahl der über 50-Jährigen, reagiert die VISP mit entsprechenden Maßnahmen. Zusätzlich werden die Vorgaben des AMS im Hinblick auf Kennzahlen (Vermittlungsquote, Frauenbeschäftigungsanteil, etc.) eingehalten.

4. Innovation in der Außenwirkung – Beispielwirkung

Die VISP ist mittlerweile eine wesentliche Non-Profit-Organisation mit Sitz in Niederösterreich, Bezirk Tulln. Gegründet wurde sie auf Initiative des Abfallverbandes Tulln. Dank der weitergehenden Unterstützung des AMS NÖ wurde die VISP zu einem sozialökonomischen Betrieb. Mit Saubermacher, einem langjährigen Partner des Abfallverbandes Tulln, wurde ein wesentlicher Beteiligter im Bereich der Abfallwirtschaft mit umfangreichem fachlichen Know-how gefunden. Die VISP pflegt laufend den Kontakt zu Unternehmen in der Region. Mit Betriebspraktika können sich die Unternehmen davon überzeugen, dass die MitarbeiterInnen gutes Potential für ihren Betrieb bieten.